

Hingeschaut



Einladung

kirche und welt

„mit der Sehkraft des Herzens ...“

Ausstellung meditativer Bildimpulse

im Evangelischen Gemeindehaus Gusterath ab 27. September



Fotos dieser Seite: Bares

Werke von

Hannelore Bares (Texte)
und Waltraud Simon (Fotos)

**Vernissage am 27. September 2015,
17.00 Uhr**

Musikalischer Rahmen:
Ingrid Backes, Hang

Einführung:
Prof. Dr. Michaela Brohm

Schreibwerkstätten, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Methoden des kreativen Schreibens vertraut gemacht werden, hat Hannelore Bares - Autorin und Seelsorgerin aus Trier - schon einige Male im Evangelischen Gemeindehaus Gusterath angeboten. Ab September 2015 wird sie hier nun erstmals eigene Arbeiten ausstellen. Kurze geistliche Impulstexte, in ansprechende Fotos eingefügt, laden den Betrachter zum meditativen Schauen und Nachspüren ein.

In der Hobby-Fotografin Waltraud Simon hat Hannelore Bares eine kreative Mitstreiterin gefunden, die ein Auge hat für das Besondere im Alltäglichen. Mit der „Sehkraft des Herzens“ spürt sie Motive auf, in denen Sinnbilder des Lebens verborgen sind. Ihre Fotos sprechen an, laden ein, hinter dem vordergründig Sichtbaren das Gleichnishafte zu entdecken. Die von Hannelore Bares in die Bilder eingefügten Impulstexte wollen Anstoß und Wegweiser sein auf dieser Entdeckungsreise. Gleichzeitig wollen sie den Betrachter inspirieren, neugierig zu bleiben, mit offenen „Herzensaugen“ unterwegs zu sein, den Blickwinkel zu wechseln und so manches neu sehen zu lernen.

Die Ausstellung im Ev. Gemeindehaus Gusterath dauert vom 27.09.2015 bis zum 31.12.2015 und ist geöffnet während aller Veranstaltungen im Hause und nach Vereinbarung.

Herzliche Einladung von Matthias Jens

Anmerkung der Redaktion:

Bei einem Hang bilden zwei Halbschalen ein hohles Gefäß mit einem Durchmesser von 52 cm und einer Höhe von 24 cm. Auf seiner Oberseite sind sieben oder acht Klangfelder kreisförmig um eine zentrale Klangzone angeordnet. In der Mitte der unteren Halbschale befindet sich eine runde Resonanzöffnung.



Ingrid Backes mit ihrem Instrument „Hang“